

hier wen wie ausschaltet bei der Wahl. Und unsere Menschen draußen haben ganz andere Sorgen. Die wissen nämlich nicht, wie sie die Versorgung und ähnliches regeln sollen.

(Lebhafter Beifall bei PDS und Bündnis 90/Grüne, vereinzelt Beifall bei SPD und CDU/DA)

Und das ganze Trachten der SPD ist nur darauf gerichtet, die PDS bei Wahlen auszuschließen! Das ist wirklich ein bißchen wenig.

(Anhaltender Beifall vor allem bei der PDS)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Zunächst eine Zwischenfrage.

Dr. Wöstenberg (Die Liberalen):

Herr Gysi, Ihre Partei hat sich ja mehrfach zur deutschen Einheit bekannt. Sie haben uns nun eben schon in die Angst versetzt, daß am 2. Dezember gar keine Wahlen stattfinden können.

(Dr. Gysi, PDS: Doch)

Entnehme ich Ihrer Rede richtig, daß Sie für einen wesentlich früheren Beitritt sind, damit wir rechtzeitig gesamtdeutsche Wahlen für den 2. Dezember ausschreiben können?

(Gelächter - Beifall besonders bei SPD und Liberalen)

Dr. Gysi (PDS):

Nein, nein. Ich halte die Frage gar nicht für witzig, sondern für völlig berechtigt. Nein, ich will Ihnen sagen, wofür ich bin, nachdem ein Vereinigungsvertrag vorliegt, nachdem man also die Bedingungen kennt. Sie wissen ja, daß ich eigentlich nicht für Beitritt bin, sondern für eine Verfassungsgebende Versammlung bin, für einen Weg über Artikel 146 - ich muß das jetzt nicht näher erläutern.

(Zurufe)

Aber dann kann der Beitritt erfolgen, und die Wahlen können am Tag vorher, am Tag danach stattfinden - das spielt keine Rolle, aber müssen sozusagen getrennte Wahlen zu einem gemeinsamen Parlament sein.

Wenn Sie gemeinsame Wahlen wollen, dann würde es bedeuten, daß Sie nach dem Vereinigungsvertrag den Beitritt erklären könnten und dann erst die Wahlen ausschreiben könnten; das heißt, das würde dann - dadurch verursacht - eine erhebliche Verschiebung der Wahlen bedeuten, nicht durch uns, sondern durch denjenigen, der nicht zuläßt, daß in den beiden Ländern getrennt zu dem gemeinsamen Parlament gewählt wird.

(Beifall)

(Dr. Wöstenberg, Die Liberalen: Gestatten Sie mir eine zweite Frage?)

Na selbstverständlich.

Dr. Wöstenberg (Die Liberalen):

Stimmen Sie mir zu, daß nicht in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember alle diese Fragen geklärt werden, die zu verhandeln sind, und daß der Einigungsvertrag vermutlich Ende August schon fertig sein soll?

Dr. Gysi (PDS):

Ja, und dann kann man Ende August diese Fragen beraten. - Sie werden nur eins nicht ändern können: Entweder Sie wählen

getrennt, dann kann das unmittelbar während des oder nach dem Beitritt erfolgen; oder Sie wollen wirklich gesamtdeutsch in diesem Sinne wählen - ja, dann müssen Sie erst nach dem Beitritt die Wahlen ausschreiben lassen. Das ist anders nicht möglich.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Bitte, Abgeordneter Heltzig.

Dr. Heltzig (SPD):

Herr Gysi, ich fühle mich persönlich getroffen von Ihrer Bemerkung. Gestehen Sie mir zu, daß ich mehr als ein Bedürfnis habe? Das ist meine erste Frage.

(Gelächter, Beifall)

(Dr. Gysi, PDS: Das kann ich einfach nicht beurteilen, aber ich nehme es an.)

(Lebhafter Beifall außer bei der SPD)

Dann sollten Sie solche Bemerkungen zurückhalten - als Anmerkung.-

Zweitens: Ich habe eine Rede von Ihnen gehört, gespickt und durchdrungen von Selbstzweifel. Ich frage Sie, ob Sie Option mit „op“ oder mit „ob“ schreiben?

Dr. Gysi (PDS):

Wissen Sie, Herr Kollege, ich glaube, das führt uns nicht weiter. Sie werden an der Grundkritik nichts ändern können. Wenn Sie sich - ich meine, ich bin allerdings ganz dagegen, das jetzt hier näher auszutragen - die Rolle der SPD im Rahmen des Vereinigungsprozesses ansehen, dann waren das die zwei Schwerpunkte des Handelns, und andere Forderungen wie Schutz der Betriebe usw. sind nicht erfüllt worden.

(Frau Birthler, Bündnis 90/Grüne: Ausländerwahlrecht!)

Beim Kündigungsschutz haben Sie dagegen gestimmt, die Sperrklausel heute nicht verhindert -

(Protestrufe bei der SPD)

nicht alle, das ist allerdings richtig.

(Unruhe im Saal)

Aber es war immerhin eine beachtliche Wahl, heute zu einem beachtlichen Teil auch das Ausländerwahlrecht mit zu verhindern.

Aber die beiden Punkte, da waren Sie sich immer einig und ungeheuer stabil in den Forderungen, und ich finde das im Rahmen dieser großen historischen Aufgabe etwas wenig.

Die CDU - ob es mir nun gefällt oder nicht, was sie getan hat, - aber auf jeden Fall hat sie wesentlich mehr eingebracht in den deutschen Einigungsprozeß.

(Beifall bei CDU/DA)

Sie müssen ja nicht unbedingt klatschen, es war keineswegs immer nach meinem Geschmack.

(Gelächter)

Aber zumindest hat man Ambitionen darüber hinaus noch feststellen können, das ist wahr.

(Dr. Heltzig, SPD: Paßt gut!)

(Beifall bei der PDS)